

RP v. 10.06.2017

Experten sehen Mängel beim Deich in Bislich

Eine Prüfung ergab: Die Grasnarbe ist nicht dicht genug.

WESEL (sz) Es war zu trocken in den vergangenen Wochen, das hat der Grasnarbe auf dem Deich im Bezirk Bislich zugesetzt. Dies hat die jüngste Deichschau ergeben. Ohnehin sind die Fachleute mit der Grasnarbe nicht zufrieden: Die ökologisch orientierte extensive Art der Deichunterhaltung bringe nicht immer die gewünschte dichte Grasnarbe. „Hier werden wir weiterhin mit allen Beteiligten über eine ordnungsgemäße und den Hochwasseransprüchen gerecht werdenden Deichhaut nachdenken müssen“, so Deichgräf Herbert Scheers.

Hintergrund: Im Bereich Droste Woy liegen biologisch ausgewiesene Flächen, Biotope. Hier ist Unterhaltungsdüngung, wie sie auf den anderen Deichflächen vorgenommen wird, nicht zugelassen. Diese Flächen werden nur grob beweidet, es dürfen keine Pflanzen wie etwa Disteln beseitigt werden. Naturschützer wollen auf diese Weise die Ar-

tenvielfalt erhalten. Der Deichverband dagegen hat Interesse an einer dichten, festen Wurzelnarbe, die im Hochwasserfall den Deichkörper stützt und stabilisiert.

Jährlich werden die Deiche und Hochwasseranlagen geprüft, ob diese ordnungsgemäß unterhalten sind, um bei Hochwasser genügend Schutz zu gewähren. 8,6 Kilometer Banndeich galt es zu kontrollieren. Dazu trafen sich in dieser Woche 18 Experten, Fachleute der Bezirksregierung Düsseldorf, der Landwirtschaftskammer, aus dem Naturschutz und des Deichverbandes Bislich-Landesgrenze sowie Eigentümer. „Bei der Schau wurde besonders auf die Qualität der Grasnarbe und der Wühltierschäden geachtet“, erläutern Sven Theophil und Jörg Uhe von der Bezirksregierung, die regelmäßig Hochwasserschutzanlagen inspizieren. Wühltiere und Trockenstress, zwei Themen, die den Hochwasserschutz berühren.